klartext Kiez-Ausgabe

Neues aus den Kiezen Marienfelde, Mariendorf-Süd und Lichtenrade-Nordwest Dezember 2024

Gute Nachrichten im Fall Hossauerweg

Eine Antwort des Bezirksamtes bestätigt, dass eine Lösung möglich ist

Ansicht der Ecke Hossauerweg/Säntisstr.
Foto: Marcel Oehmen

In früheren Ausgaben dieser Zeitung wurde bereits wiederholt über die Vorgänge rund um die Verkehrsführung um das Gewerbegebiet im Hossauerweg berichtet. Die Abteilung Straßen und Verkehr des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg hat hier vor einigen Jahren versucht, durch eine Neuregelung des Verkehrs zu verhindern, dass sich LKW in den engen Straßen nördlich der Säntisstr. festfahren
.

Bisher keine nachhaltige Lösung

Leider hatte die Neuregelung nicht den gewünschten Effekt, da die Anwohnerinnen und Anwohner des Hossauerweges nun zusätzlich durch die Durchfahrt des Gewerbeverkehrs belastet werden. Ebenso stellt das erhöhte Verkehrsaufkommen für die Anwohner eine ständige Gefahr da, da im Hossauerweg selbst keine Gehwege vorhanden sind.

Gleichzeitig kommt es aufgrund von mangelnder Ortskenntnis auch weiterhin vor, dass speziell LKW sich weiterhin in den benachbarten Nebenstraßen festfahren. Kürzlich kam es hierbei auch zu einem Unfall, bei dem das Straßenschild an der Ecke Hossauerweg/Fleschweg umgefahren wurde. Insgesamt ist die Situation weiterhin für die Betroffenen untragbar. Einen Lichtblick gibt es nun jedoch aus dem Bezirksamt.

Die Abteilung Stadtentwicklung des Bezirksamtes hält eine alternative Anbindung des Gewerbehofes für möglich

Wie an früherer Stelle berichtet, gab es zum Thema Hossauerweg vor mehreren Monaten einen erfolgreichen Antrag in der BVV Tempelhof-Schöneberg. Zwischenzeitlich liegt hierzu die Rückmeldung des Bezirksamtes in Form einer Mitteilung zur Kenntnisnahme vor. Diese stellt nun grundsätzlich fest, dass eine andere Lösung für die Anwohner und die Gewerbetreibenden möglich ist. Hierbei wäre speziell eine Anbindung nach Süden an die Säntisstr. möglich, da sich die nötigen Flurstücke für eine Umsetzung im Eigentum des Bezirks oder des Landes Berlin befinden.

Nach einer Anregung der Anwohner soll ebenfalls weiter geprüft werden, ob nach dem Ende der Baustelle in der nördlich gelegenen Benzstr. nicht auch eine Abwicklung des Verkehrs dorthin möglich wäre. Unabhängig von der bevorzugten Variante, wird die Lösung des Problems auf der Bezirksebene in der BVV zeitnah weiterverfolgt werden. Ich werde weiterhin die Anwohnerinnen und Anwohner dabei unterstützen, dass endlich eine nachhaltige Lösung gefunden wird, die den Verkehr aus den engen Straßen im Wohngebiet heraushält.

Liebe Leserinnen und Leser aus Marienfelde, Mariendorf-Süd und Lichtenrade-Nordwest,

das Jahr 2024 neigt sich langsam dem Ende zu. Die Weihnachtsfeiertage und das neue Jahr stehen vor der Tür, doch es werden ereignisreiche Wochen für das politische Berlin. Nach dem Ende der Ampel-Regierung auf Bundesebene wird es am 23. Februar 2025 Neuwahlen geben.

Unabhängig vom Wahlkampf zum Deutschen Bundestag möchte ich Sie wie üblich über meine politische Arbeit im Wahlkreis informieren. Von Themen aus dem Bereich Straßen und Verkehr und Schule, sowie den Geschehnissen rund um das Gewerbegebiet am Hossauerweg möchte ich Sie wieder über Aktuelles aus dem Wahlkreis informieren.

Wenn Sie Rückfragen oder ein Anliegen haben, wenden Sie sich gerne an mich und mein Büro, meine Kontaktdaten finden Sie am Ende der nächsten Seite. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins neue Jahr!

Scott Körber

Ihr Abgeordneter für Marienfelde, Mariendorf-Süd und Lichtenrade-Nordwest

Planungen zum Schulcampus Marienfelde

Ideen zur Sperrung des Tirschenreuther Rings sind nicht akzeptabel

In den vergangenen Wochen und Monaten wurde bei verschiedenen Gelegenheiten durch ein Planungsbüro im Auftrag der Abteilung Straßen und Verkehr des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg eine Verkehrsplanung unter dem Titel „Ganzheitliches Schulwegkonzept für den Campus Marienfelde und Schulisches Mobilitätsmanagement für die Marienfelder Grundschule“ vorgestellt. Während die Studie viele durchaus begrüßenswerte Vorschläge enthält, welche die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler des entstehenden Campus erhöhen, gibt es jedoch auch einen Vorschlag, der für den Verkehr in den Straßen rund um Tirschrenreuther Ring äußerst problematisch wäre.

Der Tirschenreuther Ring soll laut Planung potenziell dauerhaft unterbrochen werden

Einer der Vorschläge des Planungsbüros beinhaltet, dass der Tirschenreuther Ring in der Höhe des Grünstreifens zwischen der Wiesauer Str. und der Ahrensdorfer Str. unterbrochen werden soll, um einen sicheren Übergang für die Schulkinder zu garantieren. Dies würde die Verkehrs- und bereits angespannte Parkplatzsituation für die Anwohner weiter erschweren, deswegen müssen hier bessere Lösungen gefunden werden. Hierfür setze ich mich gemeinsam mit den Akteuren auf der Bezirksebene ein.

Die Stelle, an der ein Übergang angedacht wird
Foto: Marcel Oehmen

Anlaufstelle bei Müllansammlungen

Leider kommt es auch in Marienfelde, Mariendorf-Süd und Lichtenrade-Nordwest immer wieder zu illegalen Müllablagerungen, wobei das Ordnungsamt Tempelhof-Schöneberg nicht immer sofort hinterherkommt. Haben Sie dem Ordnungsamt eine Müllansammlung gemeldet, ohne dass diese bisher beseitigt wurde? Wenden Sie sich gerne an mein Bürgerbüro, wir haken für Sie nach!

Foto: Marcel Oehmen

Schülerpraktikum im Bürgerbüro

Zu Beginn letzten Jahres konnte ich erstmals einer Schülerin aus Marienfelde, Laura Struck, im Rahmen eines Schülerpraktikums einen Einblick in den politischen Betrieb Berlins bieten. Von der Arbeit im Bürgerbüro über das Geschehen im Parlament: Falls Ihr Kind Interesse hat, melden Sie sich gerne!

Foto: Marcel Oehmen

Neupflanzung im Grimmingweg

Aufgrund der Meldung eines Anwohners im Bürgerbüro konnte beim Bezirksamt erreicht werden, das nach über zweieinhalb Jahren Untätigkeit nun endlich zeitnah eine leere Baumscheibe vorübergehend gepflastert wird. In Zukunft soll bei nächster Gelegenheit ein neuer Baum nachgepflanzt werden.

Foto: Marcel Oehmen

Gedenkstunde zum Volkstrauertag

In Zeiten von Krieg in Europa und in Nahost aktueller denn je

Der Volkstrauertag ist seit 1952 ein jährlich wiederkehrender Tag des Gedenkens in der Bundesrepublik Deutschland. Er findet seitdem traditionell am zweitletzten Sonntag vor dem ersten Advent statt. Er stellt somit einen staatlichen Anlass neben dem Totensonntag dar, der ebenfalls in den November fällt. Der Volkstrauertag dient sowohl dem Gedenken an die Opfer von Krieg und Verfolgung aus den beiden Weltkriegen als auch der Opfer von Krieg und Verfolgung im Allgemeinen. Erstmals eingeführt wurde diese Art des offiziellen Gedenkens bereits in der Weimarer Republik im Jahr 1925. Der Volkstrauertag wurde auch in diesem Jahr am 17. November durch einen Festakt im Deutschen Bundestag unter Anwesenheit des Bundespräsidenten sowie des Bundeskanzlers und des Kabinetts begangen.

Stilles Gedenken an die Verstorbenen

Auch in Marienfelde hat der Volkstrauertag seit Jahrzehnten eine besondere Bedeutung für die verschiedenen Akteure aus Gesellschaft und Politik. Er wurde auch dieses Jahr am Mahnmal an der Dorfkirche Marienfelde in Alt-Marienfelde feierlich begangen. Mehrere Mitglieder der CDU-Fraktion in der BVV nahmen hierbei teil. Die Bundesebene wurde ebenso durch den Bundestagsabgeordneten Jan-

Bei der Kranzniederlegung zur Gedenkstunde in Alt-Marienfelde Foto: Marcel Oehmen

> *Den Toten zu gedenken ist aktuell wichtiger denn je.*
>
> **Scott Körber**
> Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

Marco Luczak vertreten, der eine Ansprache hielt. Ebenfalls fand unter musikalischer Begleitung eine Kranzniederlegung statt.

Wichtige Vereinsarbeit seit bald 150 Jahren

Die Aufrechterhaltung des Gedenkens in Marienfelde wird maßgeblich durch die örtliche Abteilung der Kyffhäuser-Kameradschaft organisiert. Für dieses gesellschaftlich enorm wichtige, jedoch vielen Menschen nicht unbedingt bekannte Engagement verdienen die Mitglieder des Vereins Anerkennung. Die Kyffhäuser-Kameradschaft Marienfelde als Verein hat in unserem Ortsteil eine lange Geschichte. Diese geht bereits auf das Jahr 1876 zurück. Anfangs bestanden die Mitglieder aus Veteranen der deutschen Einigungskriege. Besonders im Zuge der beiden Weltkriege erfuhr das Vereinsleben jedoch einen Wandel. Das Mahnmal auf der Dorfaue in Alt-Marienfelde, an dem die Gedenkstunde stattfand, stammt aus den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg und geht auf das Betreiben der Vereinsmitglieder zurück.

Neben dem Gedenken rückte auch die Unterstützung in den Vordergrund

Durch die vielen Gefallenen und Verwundeten der beiden Weltkriege wurde in der Vereinsarbeit auch die Unterstützung der Verwundeten und Hinterbliebenen immer wichtiger. Besonders in den schwierigen Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg rückte man zusammen und half einander. Heutzutage sind Familienangehörige bereits seit mehreren Generationen Mitglieder des Vereins und setzen sich nach wie vor unermüdlich für die Ziele der Kameradschaft ein.

Das Gedenken aufrechterhalten

Gerade in der heutigen Zeit ist das Gedenken an die Verstorbenen durch Krieg und Zerstörung durch den Krieg in der Ukraine und den Nahost-Konflikt weiterhin aktueller denn je. Es ist daher erfreulich, dass auch bei uns in Marienfelde das Gedenken durch ehrenamtliche Arbeit aufrechterhalten wird. Ebenso freut es mich, dieser wichtigen Arbeit auf diesem Wege zu mehr Bekanntheit verhelfen zu können.

Probleme mit dem Bezirksamt?

Wenden Sie sich bei Fragen gerne an mein Bürgerbüro!

In den letzten Wochen haben sich vermehrt Bürgerinnen und Bürger an mein Büro gewandt, da Sie Nachfragen zu laufenden Vorgängen im Sozialamt hatten. Hierbei ging es um Dokumente, die bisher noch nicht per Post eingetroffen waren. Zusammen mit dem zuständigen Bezirksstadtrat Matthias Steuckardt konnten diese Fälle jedoch innerhalb weniger Tage aufgeklärt werden.

Anlaufstelle bei Problemen mit dem Bezirksamt

Generell wenden sich regelmäßig Anwohnerinnen und Anwohner im Wahlkreis an mein Bürgerbüro, wenn sie Rückfragen zu amtlichen Vorgängen im Bezirksamt haben. Sehr häufig gelingt es, in Zusammenarbeit mit meinem Team und der CDU-Fraktion in der BVV Tempelhof-Schöneberg und unseren Stadträten, hierbei Abhilfe zu schaffen.

Das Bürgerbüro in der Tauernallee Foto: Marcel Oehmen

Bei vielen Anwohneranfragen die im Bürgerbüro eingehen ist die Bezirks- und nicht die Landesebene zuständig. Egal ob es um Fragen zu den Bürgerämtern und dem Sozialamt, oder Verkehrsproblemen oder Arbeit des Ordnungsamtes geht, häufig können wir Ihnen weiterhelfen.

Wenn sie also Fragen zu einem laufenden Verfahren im Bezirksamt haben, wenden Sie sich gerne an mich und mein Bürgerbüro, wir haken für Sie nach!

Haben Sie Themen in Marienfelde, Mariendorf-Süd und Lichtenrade-Nordwest? Ihr Abgeordneter Scott Körber ist für Sie da!

HIER FINDEN SIE ANTWORTEN UND HILFE

Bürgerbüro von Scott Körber
Tauernallee 4, 12107 Berlin

(030) 74 00 15 90
kontakt@scottkoerber.de
www.scottkoerber.de
Scott Körber, MdA
scottkoerberagh